



Beiträge des EWSA zur Tourismuspolitik der EU



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Der Begriff des Tourismus

In der von der Welttourismusorganisation aufgestellten Definition des Begriffs wird Tourismus als "soziales, kulturelles und wirtschaftliches Phänomen, welches das Reisen von Personen in Länder oder an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung aus persönlichen oder beruflichen Gründen beinhaltet" bezeichnet.

Bedeutung auf europäischer Ebene

Der Vertrag von Lissabon schafft eigens für den Tourismus eine neue Rechtsgrundlage, durch die die Position der Europäischen Union als wichtigstes Reiseziel der Welt gefestigt werden soll. Der Tourismus ist eine Schlüsselbranche innerhalb der EU und stellt 5% ihres BIP. Er spielt somit eine entscheidenden Rolle bei der Umsetzung wichtiger Ziele der EU, wie z.B. nachhaltige Entwicklung, Wirtschaftswachstum, Beschäftigung sowie sozialer und wirtschaftlicher Zusammenhalt.

Der Einfluss der Tourismusbranche, welche die unterschiedlichsten Dienstleistungen und Berufe in sich vereint, ist zudem in zahlreichen Bereichen, wie z.B. Transportwesen, Kultur, Bauwesen und Umwelt zu spüren. Des Weiteren kommt ihr aufgrund der Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen große Bedeutung zu. In der Tourismusbranche arbeiten doppelt so viele Jugendliche wie in anderen Wirtschaftszweigen. Dadurch trägt der Tourismus zum Wirtschaftsaufschwung der Regionen und zur Förderung des europäischen Erbes bei. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) unterstützt die Idee eines attraktiven, wettbewerbsfähigen, nachhaltigen und verantwortungsvollen Fremdenverkehrs und hat immer wieder den Querschnittscharakter und die Komplexität dieser Branche betont.



Ein beträchtliches Wirtschaftspotenzial für die Europäische Union: EU-Tourismus in Zahlen

- Der Tourismus stellt circa 5% des BIP der EU
- Der Beherbergungssektor beschäftigt in der EU-27 2,3 Mio. Menschen
- Insgesamt arbeiten in der Tourismusindustrie der EU-27 zwischen 12 und 14 Mio. Menschen
- Europa ist weltweites Reiseziel Nummer 1
- Die in der EU ansässigen Bürger unternehmen jährlich über eine Milliarde Reisen
- Circa 51,5% der Bevölkerung der EU-27 haben sich 2010 am Tourismus beteiligt (mindestens eine Reise mit vier oder mehr Übernachtungen im betreffenden Jahr).

Quelle: Eurostat, Entwicklung des Tourismus, September 2011.

Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung

Die derzeitige globalisierte Welt, zwingt uns, die Modelle zu überdenken, auf die sich unsere Tätigkeit in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Raumordnung und Stadtplanung gründet. Dies gilt auch für den Tourismus, der die betreffenden Akteure vor zahlreiche Herausforderungen in Fragen der Qualität, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit stellt.

Nach Ansicht des EWSA ist der Tourismus aufgrund seines Mehrwerts, seines Beschäftigungspotenzials und seiner Zukunftsperspektiven möglichen Alternativen vorzuziehen, da durch ihn Wachstum geschaffen werden kann. Die öffentlichen Einrichtungen, die sozialen Akteure sowie die Bürger im Allgemeinen müssen gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um das Potenzial der Tourismusbranche ausschöpfen zu können.

Die europäische Regionalpolitik und auch die übrigen europäischen Politikbereiche – wie Tourismus, Kultur, Beschäftigung, Verkehr und Infrastruktur – sind die politischen Handlungsfelder, die gemeinsam die Bewältigung dieser Herausforderungen ermöglichen müssen.

Auswirkungen des Tourismus auf Gesellschaft und Umwelt

Der Tourismus ist eine Wirtschaftsaktivität, die nicht nur rein wirtschaftlich, sondern auch sozial und ökologisch von großer Bedeutung ist.

Der Sozialtourismus hat in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Es handelt sich hierbei um in einigen Ländern von Vereinen, Genossenschaften und Gewerkschaften organisierte Urlaubsreisen, die einer möglichst großen Zahl von Menschen, und hierbei insbesondere den am stärksten benachteiligten Bevölkerungsschichten, das Reisen ermöglichen sollen.

Der EWSA hat sich in der "Erklärung von Barcelona zum Sozialtourismus in Europa" aus dem Jahr 2006 mit diesem Thema beschäftigt. Der EWSA fördert diese wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltige Form des Tourismus. Die verschiedenen Nutzergruppen des Sozialtourismus, insbesondere Menschen mit Behinderungen und/oder eingeschränkter Mobilität, ziehen aus diesen Programmen großen Nutzen für ihre vollständige Integration in die Gesellschaft. Zudem ist der Sozialtourismus eine Aktivität, die Werte vermittelt, welche eine wichtige Ergänzung des europäischen Tourismusmodells darstellen.

Der EWSA kam zu dem Schluss, dass der soziale Nutzen des Sozialtourismus mit seiner wirtschaftlichen Rentabilität vereinbart werden kann und diese sogar positiv beeinflusst.

Ein weiteres Thema, mit dem sich der EWSA auseinandergesetzt hat, ist der Tourismus in Gebieten im Niedergang. Der Ausschuss empfiehlt, hier den Besonderheiten jener Mitgliedstaaten Rechnung zu tragen, die in hohem Maße vom Tourismus abhängen und die Erfordernisse der verschiedenen Regionen bei der Erarbeitung von Maßnahmen und Vorschlägen im Bereich Tourismus zu berücksichtigen.



Stärkung der Partnerschaften und der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss ist der Ansicht, dass nur durch eine positive Einstellung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber der Zusammenarbeit jene großen Herausforderungen bewältigt werden können, die sich im Rahmen jeder menschlichen Aktivität stellen, insbesondere aber im Tourismussektor, der strategische Bedeutung hat, durch die Erbringung von Dienstleistungen für Menschen geprägt ist und den kulturellen Austausch ermöglicht.

Der EWSA hat sich dafür ausgesprochen, eine Europäische Tourismusagentur einzurichten, die konkrete Fortschritte in Richtung einer umfassenden europäischen Fremdenverkehrspolitik ermöglichen und gleichzeitig der Vielfalt und Mannigfaltigkeit Europas als Reisesziel Rechnung tragen soll. Diese Agentur würde als europäische Beobachtungsstelle für den Tourismus fungieren und den Mitgliedstaaten zuverlässige und vergleichbare Informationen und Daten über den Tourismus liefern.

Der EWSA ist der Ansicht, dass europaweite Vorhaben wie das Projekt Calypso die Wirksamkeit der Zusammenarbeit zwischen den EU-Institutionen und anderen Verwaltungsebenen, den Sozialpartnern und Akteuren der Branche unter Beweis gestellt haben, und dass diese Zusammenarbeit positive soziale und wirtschaftliche Auswirkungen hatte.



Förderung des interkulturellen Dialogs

Die Vielfalt und Verschiedenartigkeit von Kulturen, Sprachen sowie des natürlichen und kulturellen Erbes in den einzelnen Ländern Europas stellt einen großen Reichtum dar und kann und muss zum gegenseitigen Kennenlernen und Anerkennen unserer Rechte als Unionsbürger genutzt werden.

Für eine effiziente Erschließung des europäischen Kulturtourismus hält der EWSA verbesserte Information und integrierte Fördermaßnahmen für Europa und europäische Ziele erforderlich. Gleichzeitig müssen die besten Verfahren in puncto Schutz, Erschließung, Verwaltung und Ausbildung gefördert werden.

Der EWSA hat auch auf die Bedeutung des Sports im Rahmen der EU-Tourismuspolitik hingewiesen. Tourismus und Sport sind von Natur aus bedeutende soziale und kulturelle Erscheinungen. Sie sind eng vernetzt und teilen einige Grundwerte wie intellektuelle Neugier, Bereitschaft zu Veränderungen, Wissbegier und faire Auseinandersetzung. Die zunehmende wirtschaftliche Bedeutung dieser beiden Sektoren kann zudem die Wirtschaft in den EU-Ländern ankurbeln.

Qualitätssicherung bei Tourismusdienstleistungen

Momentan werden von öffentlicher und privater Seite zur Definition der Grundsätze und Kriterien zahlreiche Initiativen ergriffen, die im europäischen Tourismussektor zur Anwendung kommen sollen, um innerhalb der EU Tourismusdienstleistungen von hoher Qualität aufbauen und anbieten zu können. Diese Systeme der Qualitätssicherung sind jedoch oft nicht einheitlich oder aufeinander abgestimmt, da mit ihnen kein gemeinsamer europäischer Ansatz angestrebt, sondern sektorspezifische oder regionale Ziele verfolgt werden.

Die Schaffung eines "europäischen Kulturerbe-Siegels", mit dem im Rahmen einer einheitlichen Strategie in vielfältiger Weise für das touristische Angebot geworben werden und das gemeinsame europäische Kulturerbe aufgewertet werden soll.

Mit der Initiative zur Schaffung eines europäischen "Tourismugütesiegels" wird eine Anhebung der Standards in der gesamten Branche befürwortet. Die Vergabe von Gütesiegeln muss jedoch durch geeignete Finanzierungsmechanismen für Tourismusakteure gestützt werden, um diese in die Lage zu versetzen, ihr Produktangebot zu verbessern und in die Aufwertung ihrer Immobilien und Dienstleistungsstandards sowie in die Ausbildung bzw. Schulung ihrer Mitarbeiter zu investieren.



Das Europäische Tourismusforum

Nach Annahme der Entschließung des Rates (2002/C 135/01) über die "Zukunft des Tourismus in Europa" hat die Kommission ein jährliches europäisches Forum für Austausch und Gespräche zwischen öffentlichen Stellen und Vertretern der Tourismusindustrie geschaffen. Das erste Europäische Tourismusforum wurde am 10. Dezember 2002 in Brüssel veranstaltet. Organisiert wird die Veranstaltung jedes Jahr durch das Land, das zu diesem Zeitpunkt die EU-Ratspräsidentschaft innehat. Der EWSA ist aktiv am Forum beteiligt.

Jedes der Foren widmet sich einem bestimmten Thema, zu dem es Gesprächsrunden und Debatten gibt. Am Ende der Konferenzreihe wird ein Abschlussbericht verfasst, der eine Reihe nicht bindender Empfehlungen enthält, welche als Grundlage für gemeinsame Initiativen genutzt werden können. Zudem dient das Forum dazu, sich über bewährte Praktiken auszutauschen und Netzwerke aufzubauen.



Weitere Informationen

- Stellungnahmen des EWSA zum Tourismus: <http://bit.ly/12fe2wD>
- Europäische Tourismuspolitik: <http://bit.ly/bdFiXM>
- Rechte von Reisenden: <http://bit.ly/g6l6lv>
- Europäisches Tourismusportal: <http://bit.ly/9WUNHe>
- Welttourismusorganisation: <http://bit.ly/XSWhVP>
- Sprechen Sie uns an: int@eesc.europa.eu



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Rue Belliard/Belliardstraat 99
1040 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË

www.eesc.europa.eu

Verantwortlicher Herausgeber: Referat Besuchergruppen/Veröffentlichungen
EESC-2013-40-DE

© Europäische Union, 2013
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

DE



QE-30-13-403-DE-C
ISBN 978-92-830-2114-8



9 789283 021148
doi:10.2864/45707